

Die Geister die man rief?

Sichtweisenen der Säge- und Holzindustrie

Winterkolloquium Freiburg 2015

Um was geht's eigentlich: Kartellrecht als „Werkzeug“ ...?

 **IHB** *Das Netzwerk der Holzindustrie*

[Mitglied werden](#) [Log in](#)

[Home](#) [Marktplatz](#) [Verzeichnis](#) [Markt-Info](#) [Unsere Dienstleistungen](#) [Deutsch](#)

News

 **ITALIA LEGNO ENERGIA**
From the woods to fireplace

HOME > NEUESTE NACHRICHTEN

Kommentar: Angriff auf die Waldhoheit

27. Januar 2015 Quelle: Ingo Lau Besucher: 507 text size

Das Tauziehen zwischen dem Bundeskartellamt und den Forstbehörden in Baden-Württemberg geht weiter. Wieder hat sich – gleichsam über Nacht – ein als tragfähig erachteter Kompromiss in Luft aufgelöst. Kompromisse gab es in der Geschichte des im Jahr 2002 durch die Säge- und Holzindustrie angestrebten Verfahrens viele. Keiner von ihnen hatte lange Bestand.

Warum aber ist es so schwierig – scheinbar unmöglich – in diesem seit über zwölf Jahren schwelenden Konflikt zu vermitteln?

Die Antwort lautet: Weil es in der Sache längst nicht mehr darum geht, bestehende Strukturen der Holzvermarktung, die sich in der Praxis bewährt haben und im Grunde wohl von der Mehrheit der Marktteilnehmer als sinnvoll erachtet werden, durch andere, neue Strukturen zu ersetzen. Hinter dem Prospekt ist ein Kampf um die Hoheit im Deutschen Wald entbrannt. Es geht um die Frage, wer das Sagen hat im Tann – oder sollte man Blick auf den Klimawandel besser sagen – im Blätterwald? Und darum, wer die Früchte des Waldes nutzen darf und zu welchen Konditionen? Und zuletzt auch darum, wie der Wald in Zukunft aussehen soll?

Die Vorstellungen von Bundeskartellamt und den Forstbehörden zu diesen Fragen liegen ganz offensichtlich weit auseinander. Sie spiegeln uns wider, wie unterschiedlich der Wald von den Menschen und Interessengruppen, die mit und von ihm leben, gesehen wird. Die Lösung des Kartellverfahrens (und einer Reihe weiterer Probleme) liegt daher in einer breiten und öffentlichen Diskussion darüber, was hoheitliche Aufgaben im Wald sind und mit welchem Ziel diese ausgeübt werden sollen.

Veröffentliche Mitteilung

Fordaq news

[+ Archiv](#)

- Alle
- Spezielle Berichte
- Marktdaten
- Videos
- Forstwirtschaft
- Energieholz
- Sägeindustrie
- Plattenindustrie
- Böden und Möbel
- Bauindustrie
- Zellstoffindustrie
- Maschinen
- Statistiken
- Firmen und Produkte
- Presseschau
- Preisindex

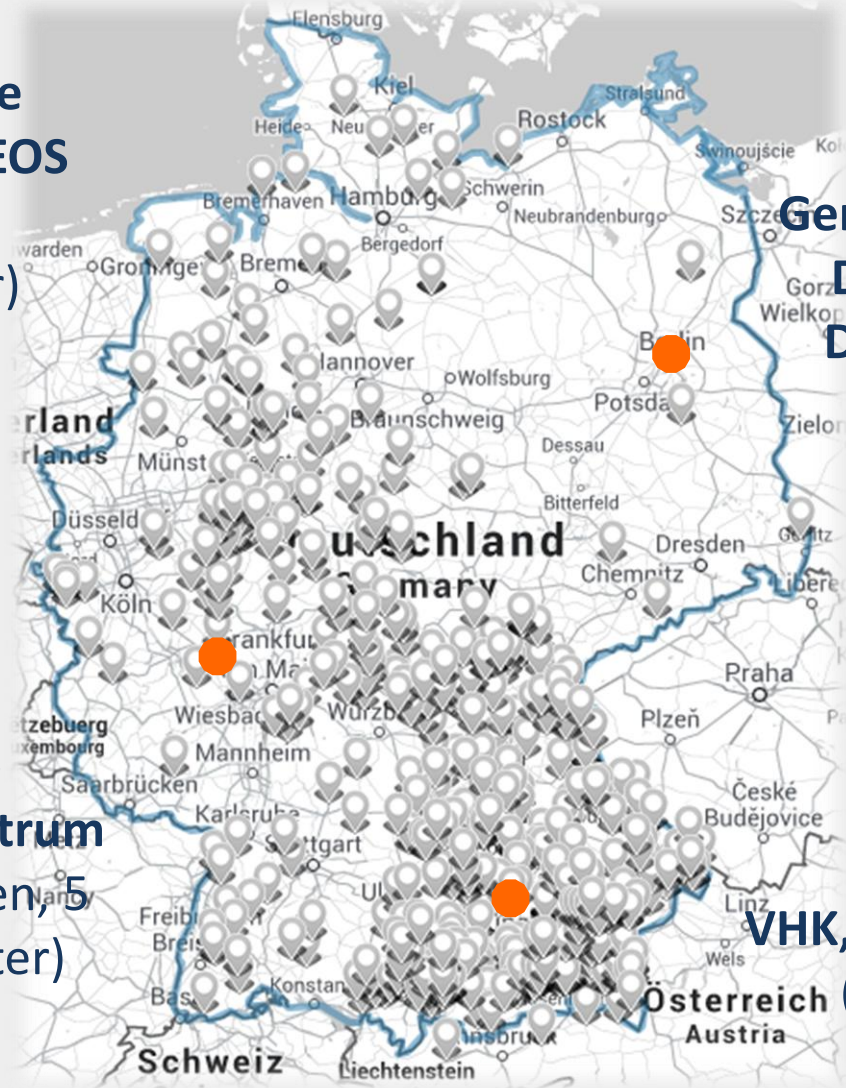
Agenda:

- 1 Kurzvorstellung „Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.“ (DeSH)
- 2 Der „Kartellstreit“: Was bisher geschah oder „Die Geister, die man rief?“
- 3 Aktuelle (wirtschaftliche) Situation der Säge- und Holzindustrie
- 4 ...den „Wettbewerb schützen“! Aber unsere Wettbewerbsfähigkeit?
- 5 Sichtweisenen der Säge- und Holzindustrie – oder besser „Was brauchen wir eigentlich?“
- 6 Fazit & Ausblick ...

DeSH e.V.: Standorte, Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte

**Europäische
Vertretung /EOS**
(Brüssel, 2
Mitarbeiter)

**Gemeinschaftsbüro,
DeSH, AGR und
DHWR (Berlin, 5
Mitarbeiter)**



**DeSH-
Servicezentrum**
(Wiesbaden, 5
Mitarbeiter)

VHK, Rechtsberatung
(München, 7
Mitarbeiter)

(Quelle: www.saegewerke.de, Mitglieder im DeSH)

Agenda:

- 1 Kurzvorstellung „Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.“ (DeSH)
- 2 **Der „Kartellstreit“: Was bisher geschah oder „Die Geister, die man rief?“**
- 3 Aktuelle (wirtschaftliche) Situation der Säge- und Holzindustrie
- 4 ...den „Wettbewerb schützen“! Aber unsere Wettbewerbsfähigkeit?
- 5 Sichtweisenen der Säge- und Holzindustrie – oder besser „Was brauchen wir eigentlich?“
- 6 Fazit & Ausblick ...

Was bisher geschah oder „Die Geister, die man rief?“ :

- Beschwerde durch „Nordverband“, zunächst in NRW, später ermittelt Bundeskartellamt
- Intensiver DISKUSSIONSPROZESS in der Branche ...

- ForstBW Vermarktung von Rundholz >80%; Beschwerden von Zusammenschlüssen und aus der Holzindustrie
- BKartAmt ermittelt, Beschlußvorlagenentwurf am 17.12.13
- Nadelstammholz: Trennung Vermarktung Staat/Nichtstaat, Schwellenwert 100ha (alle Besitzarten), Im Fockus „Betreuung“

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

- EINIGUNG im Rahmen von Verpflichtungszusagenbeschlüssen („Konsenspapier“) in Thüringen, NRW, RLP und BaWü
- Festlegung von Schwellenwerten für Vermarktung: bis 3000ha Einzelwaldbesitzer / 8000ha U, oder über 100.000Efm Vertragsmenge; Ziel: mehr „Markt“ durch breitere Anbieterstruktur
- BEOBACHTUNGSZEITRAUM 5 Jahre: Meldung von Verträgen, Nachweis 5 Projekte ...

DeSH: „Kritik“ nicht an Strukturen, sondern am Marktverhalten ...“

Agenda:

- 1 Kurzvorstellung „Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.“ (DeSH)
- 2 Der „Kartellstreit“: Was bisher geschah oder „Die Geister, die man rief?“
- 3 **Aktuelle (wirtschaftliche) Situation der Säge- und Holzindustrie**
- 4 ...den „Wettbewerb schützen“! Aber unsere Wettbewerbsfähigkeit?
- 5 Sichtweisenu der Säge- und Holzindustrie – oder besser „Was brauchen wir eigentlich?“
- 6 Fazit & Ausblick ...

Aktuelle Situation Säge- und Holzindustrie ... in Worten:

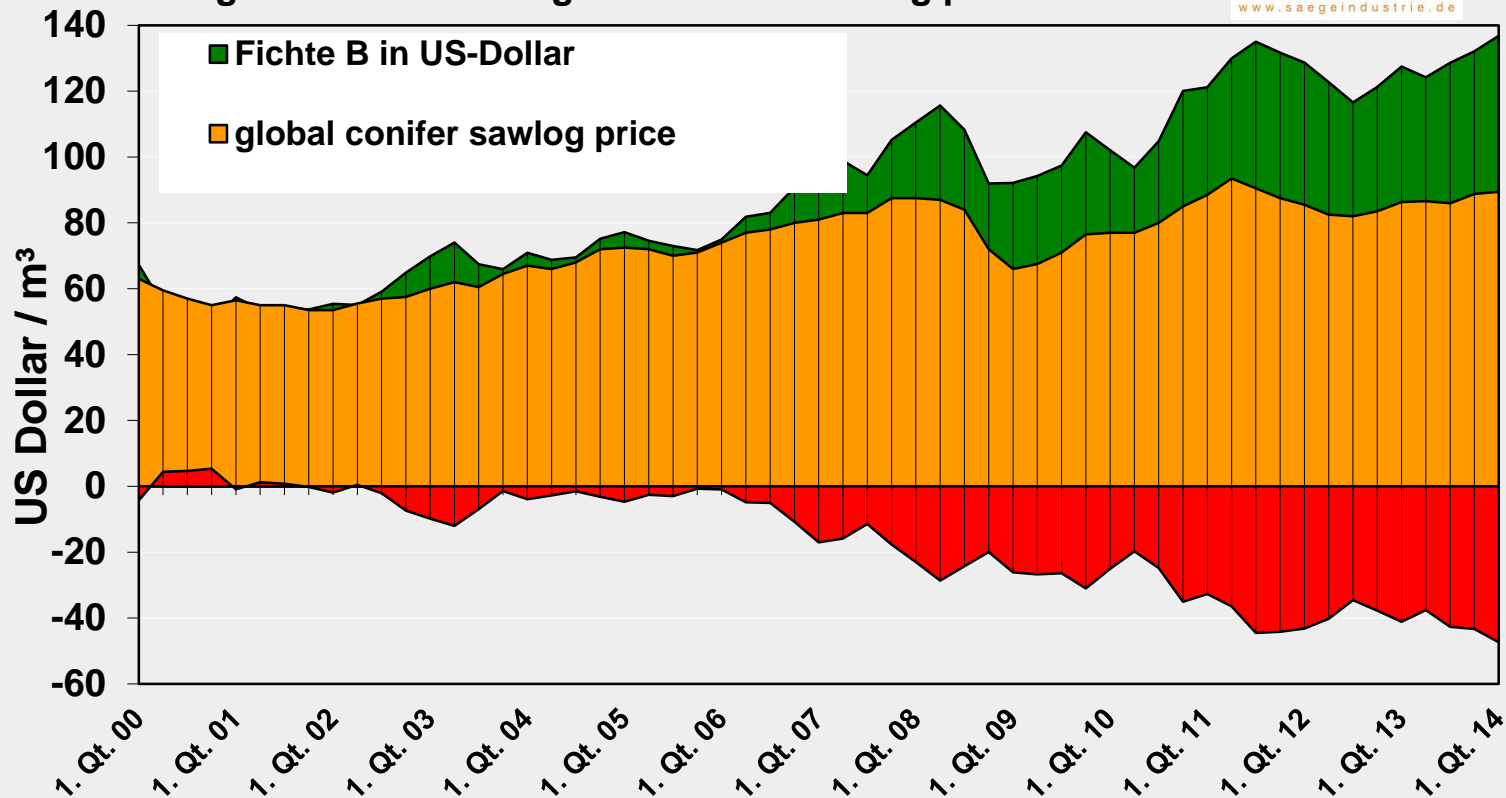
- **Leitpreis Fichte/Stammholz liegt in DE rund 50% über dem weltweiten Sägerundholzpreisindex.** Schnittholzpreise hingegen weiterhin unter Druck (internationaler Wettbewerb)
- Erwartete Marktbelebung in 2012 ausgeblieben. 2013 besser als erwartet.
- **2014: Milde Witterung verursacht vorgezogene Umsätze, SNP-Markt bricht ein, aktuell sinkende Nachfrage; Erneutes KRISENJAHR, 7. Jahr in Folge...**
- **Rundholzversorgung zunehmend schwierig:** Dem Kapazitätsaufbau steht eine sinkende Verfügbarkeit gegenüber (Faktoren sind Waldumbau, Energetische Nutzung, Flächenstilllegung/Nutzungsverzicht...)

Aktuelle Situation Säge- und Holzindustrie ... in Worten:

- **Ungelöstes Problem „Kleinstprivatwald“:** EURO-Krise führt zum sinkenden Holzaufkommen, Schätzung 30-40% unter „normal“
- **Steigende Nachfrage (Schnittholz) im Ausland:** Heimische Industrie aufgrund **Rundholzpreisniveau aber nicht wettbewerbsfähig**, kann daher nicht profitieren. Heimische Fichte ist „Ergänzung“ zu nordischen Herkünften, nicht „Premium“.
- **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen benachteiligen heimische Industrie im internationalen Wettbewerb zusätzlich:**
Rundholztransport/Tonnagen, Energie-/Strompreis (inkl. Steuern und Umlagen), Lohnkosten ...

Nadelstammholzpreis

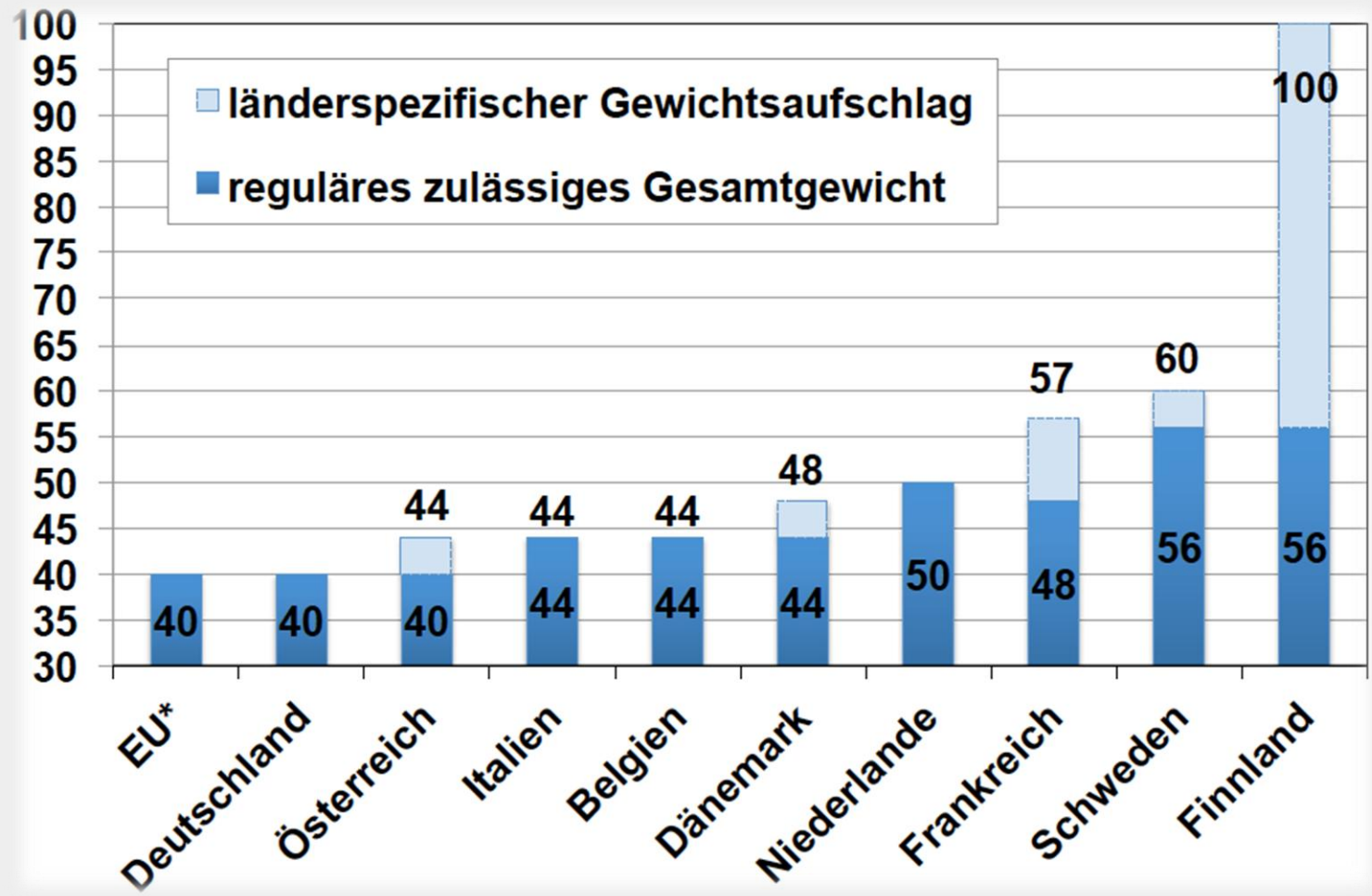
Vergleich D/Fichte B : global conifer sawlog price



→ „Holz“ ist ein globales Geschäft: Keine noch so innovative Industrie kann bei ungleichen Einkaufskosten langfristige wettbewerbsfähig sein!

Quellen: Wood Resource Quarterly, Statist. Bundesamt, Devisenkurse Bundesbank

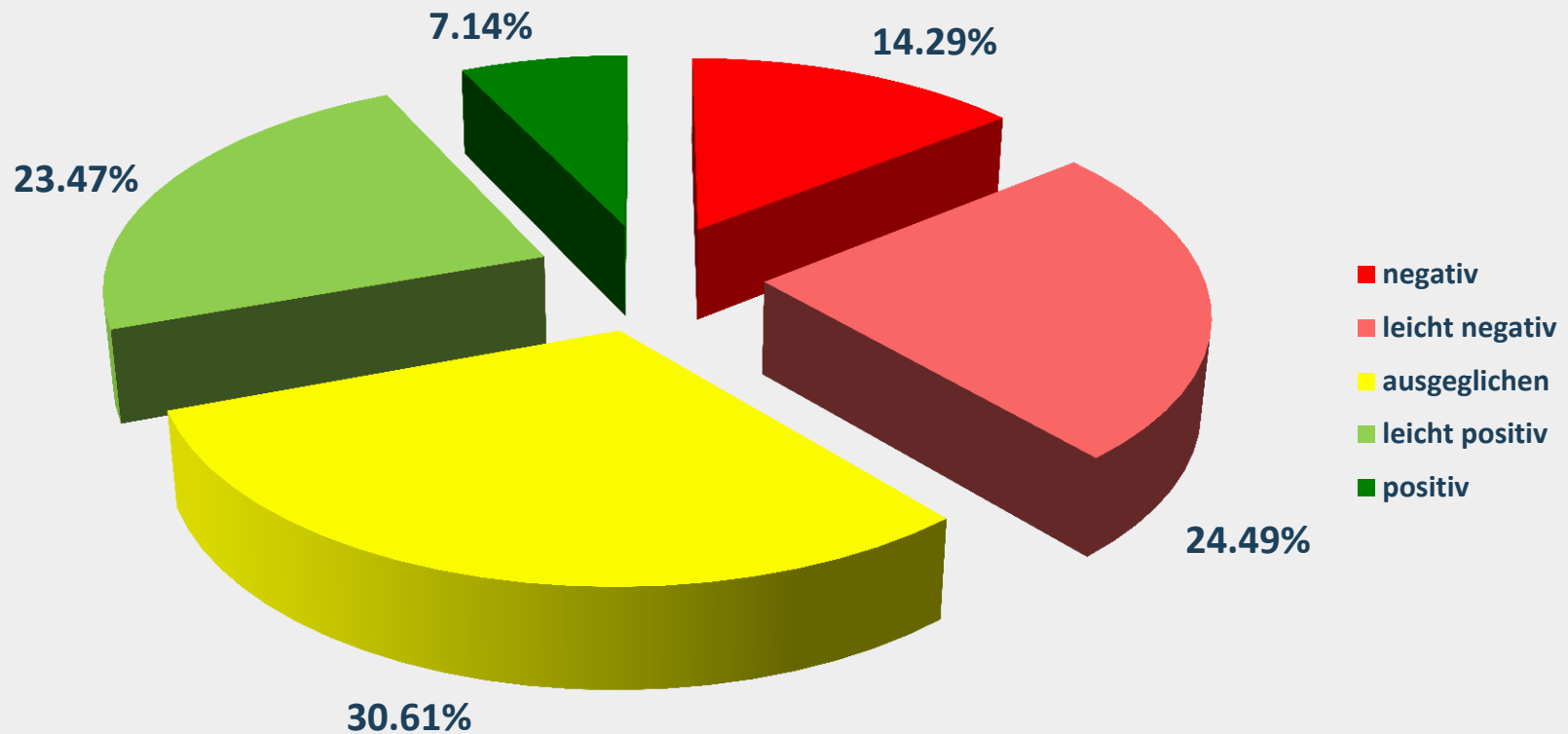
Aktuelle Situation Säge- und Holzindustrie ... in Zahlen:



→ Transportkosten sind wesentlicher Faktor beim Rundholzeinkauf.
Deutschland ist Schlusslicht in Europa ...!

Quelle: DHWR e.V.

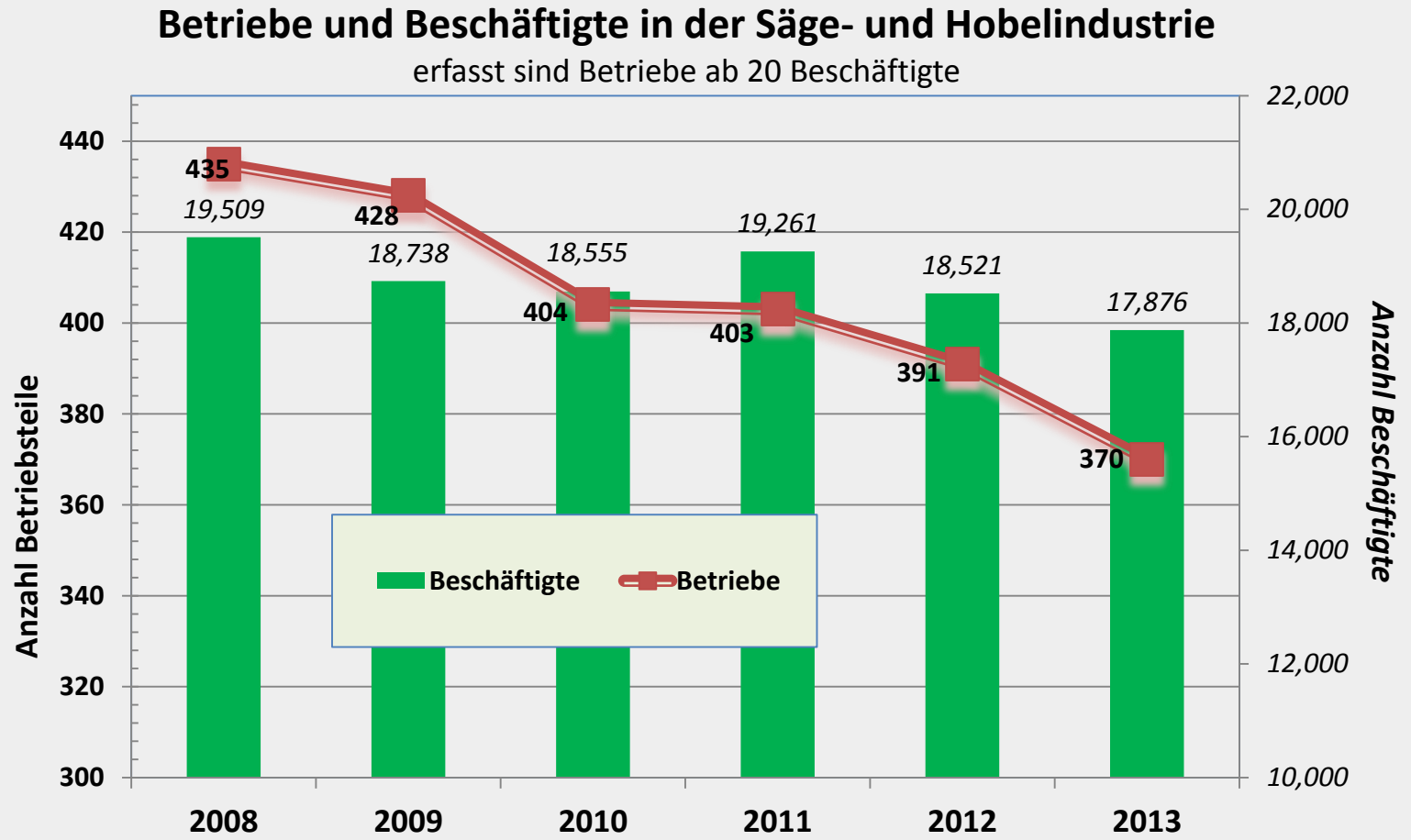
Aktuelle Situation Säge- und Holzindustrie ... in Zahlen:



Quelle: Einschätzung der wirtschaftliche Situation in der Sägeindustrie 2014 (eine Umfrage DeSH)

→ Nur 1/3 der Betriebe schreibt „schwarze Zahlen“, lediglich 7% sind derzeit mittel- bis langfristig wettbewerbsfähig ...

Aktuelle Situation Säge- und Holzindustrie ... in Zahlen:

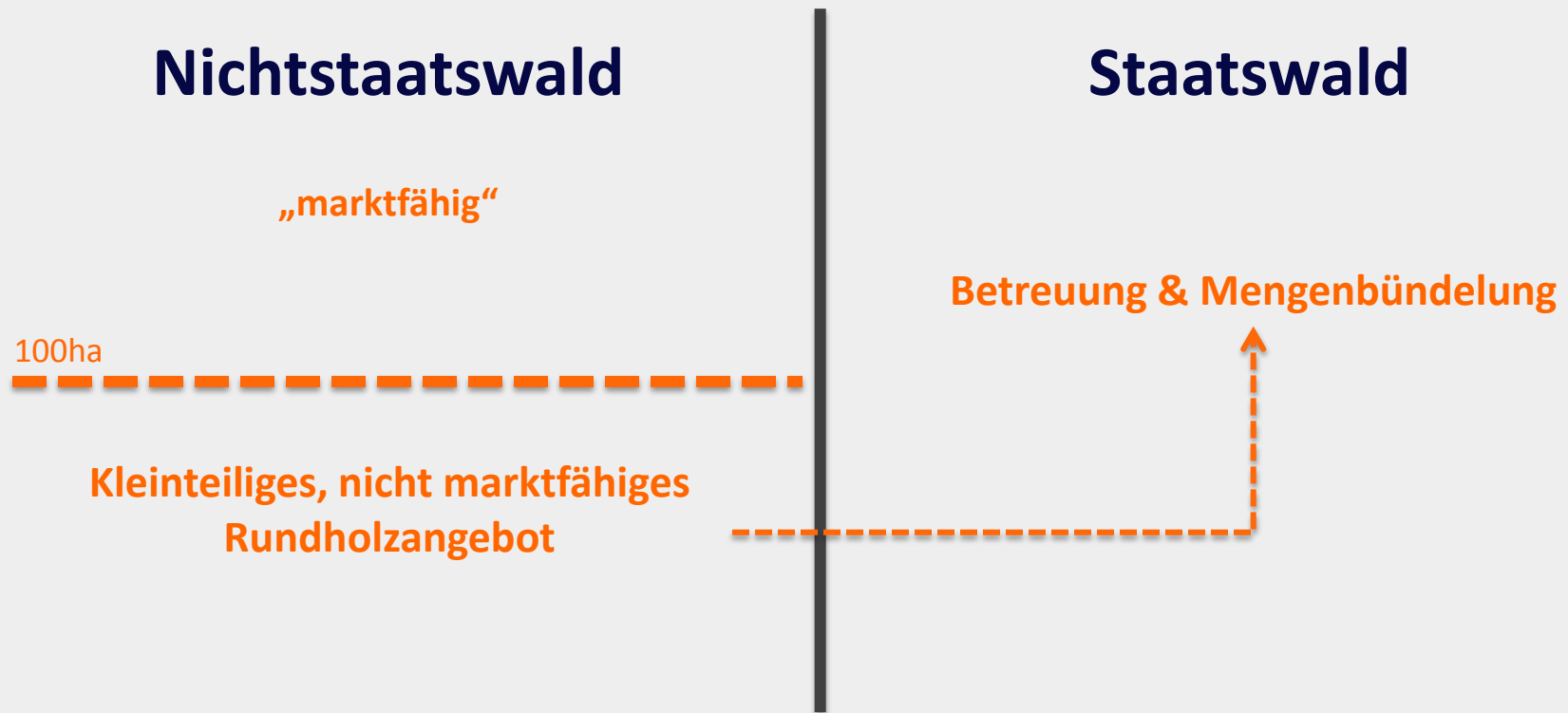


Quelle: DeStatis, Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Agenda:

- 1 Kurzvorstellung „Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.“ (DeSH)
- 2 Der „Kartellstreit“: Was bisher geschah oder „Die Geister, die man rief?“
- 3 Aktuelle (wirtschaftliche) Situation der Säge- und Holzindustrie
- 4 ...den „Wettbewerb schützen“! Aber unsere Wettbewerbsfähigkeit?
- 5 Sichtweisenen der Säge- und Holzindustrie – oder besser „Was brauchen wir eigentlich?“
- 6 Fazit & Ausblick ...

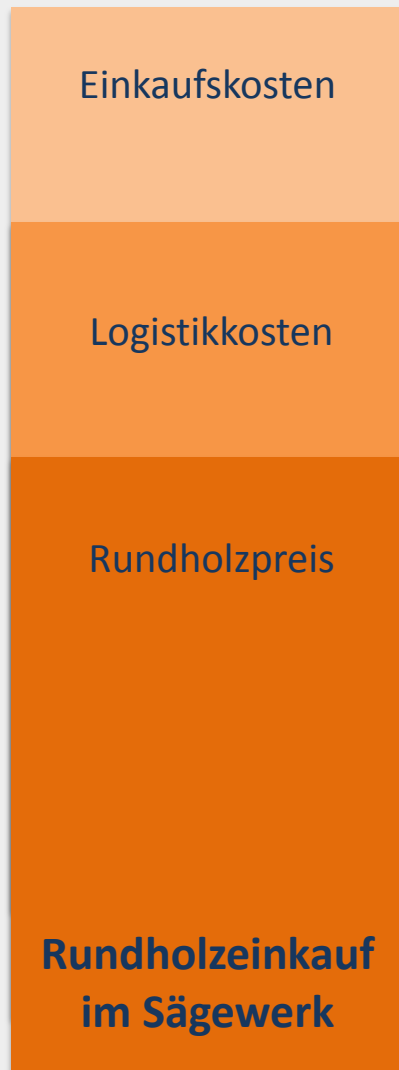
Beschlussvorlagenentwurf BaWü – bedeutet konkret...



Auswirkung auf ...

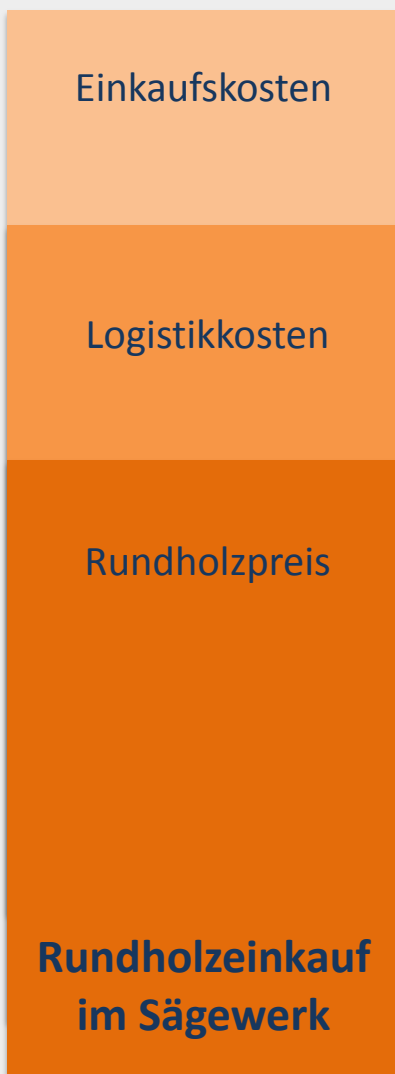
- Rundholzangebot aus (Klein-)Privatwald: Quantität?
- Rundholzpreis? (Angebot ... und Nachfrage)
- Einkaufskosten/Aufwand: „Qualität“ der Bereitstellung?

...den „Wettbewerb“ schützen! Aber unsere Wettbewerbsfähigkeit?

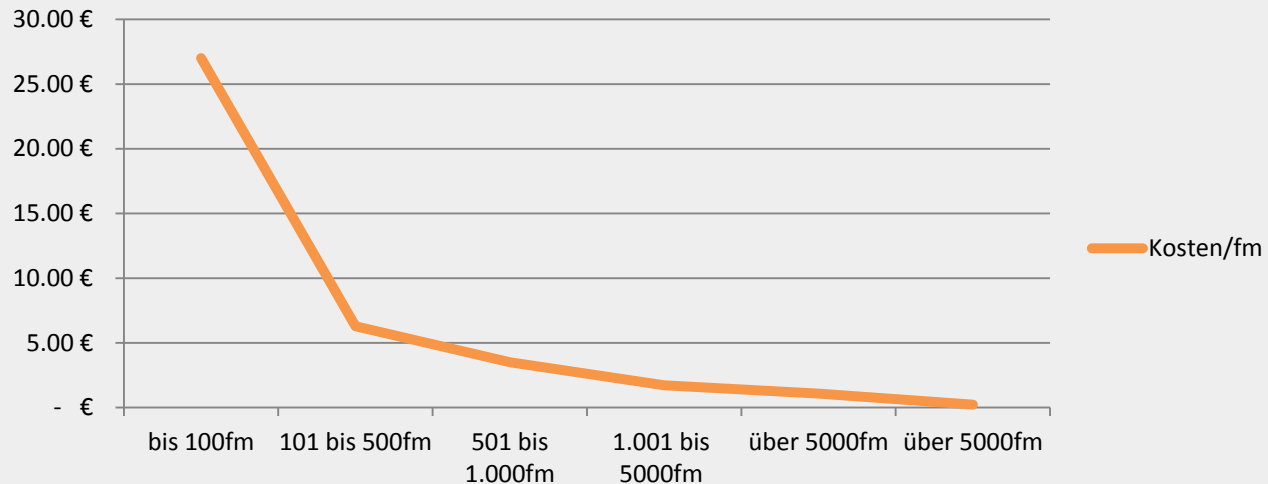


- Rasanter Waldumbau weg vom Nadelholz (BWI I bis III) bei weiterhin hohem Bedarf (Nachfrage/Kapazität)
 - Verbleibende Nadelholzfläche und Vorrat „verschieben“ sich zudem in Richtung (Klein-)Privatwald
 - Eine kontinuierliche Ansprache (Betreuung) der privaten Waldbesitzer, auch in kleinteiligen Flächenstrukturen, ist maßgeblich für ein flächendeckend (hohes) Rundholzangebot
- **Der Rundholzpreis ist Ergebnis von Angebot und Nachfrage; Eine (weitere) Verknappung des Angebots führt zu Preissteigerungen**
- **Die Logistikkosten hängen maßgeblich von der Rundholzverfügbarkeit ab: Größere Einzugsradien führen zu Kostensteigerungen**

...den „Wettbewerb“ schützen! Aber unsere Wettbewerbsfähigkeit?



Einkaufskosten je Festmeter (in Abhängigkeit zu der Vertragsgröße)



Vertragsgröße	bis 100fm	101 bis 500fm	501 bis 1.000fm	1.001 bis 5000fm	über 5000fm	über 5000fm
Kosten/fm	27,01 €	6,29 €	3,50 €	1,72 €	1,08 €	0,23 €
Anteil Menge	21%	→ ???			79%	
Besitzart	Privatwald					Staatswald

(*durchschnittliche Einkaufskosten über einen Zeitraum von 5 Jahren; Quelle: Sägeindustrie, anonym)

Agenda:

- 1 Kurzvorstellung „Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.“ (DeSH)
- 2 Der „Kartellstreit“: Was bisher geschah oder „Die Geister, die man rief?“
- 3 Aktuelle (wirtschaftliche) Situation der Säge- und Holzindustrie
- 4 ...den „Wettbewerb schützen“! Aber unsere Wettbewerbsfähigkeit?
- 5 **Sichtweisenen der Säge- und Holzindustrie – oder besser „Was brauchen wir eigentlich?“**
- 6 Fazit & Ausblick ...

Sichtweisen der Sägeindustrie ...

Pro „freier Markt“

- „Durch eine gemeinsame Vermarktung von Staats- und Nichtstaatswald ... und den organisatorischen Durchgriffsmöglichkeiten der Landesforsten ... entsteht **zu viel Marktmacht.**“
- „In der Vermarktung über staatliche Stellen sehen wir keinen Vorteil. Wenn wir uns genauso bewegen müssen wie am Schnittholzmarkt, dann sind **mehrere Anbieter** immer sinnvoll. **Es entsteht ein Markt.**“



Pro „staatliche Vermarktung“

- „Für Holzmobilisierung ... braucht man **eine flächendeckende Organisation.** Dies kann ein privater Dienstleister kaum erfüllen.“
- „Die Bündelung ist wichtig, um einen **rationellen Einkauf** ... zu ermöglichen.“
- „Ganz klarer Vorteil ist die **Bündelung und Bereitstellung von verkaufsfähigen Mengen.** Dadurch ist auch Mobilisierung ... **im Kleinst-Privatwald** möglich.“
- „Die **Kosten** für Rohstoffakquise, -übernahme und -abwicklung würden **deutlich steigen.**“

→ Die Sichtweisen reichen von **Marktmacht/Einheitspreis bis Mobilisierung/effizienter Einkauf.** Insbesondere die Laubholzindustrie benötigt „Bündelung“. Einigkeit besteht in der Frage der Betreuung im Kleinprivatwald

...

(Quelle: AGR-Marktstudie, Holzeinkauf im Privat- und Körperschaftswald, Ausgewählte Einzelmeinungen)

Aber was brauchen wir eigentlich ...? (Teil 1)

- **Holzmobilisierung:** Bundesweit unterschiedliche Voraussetzungen und Strukturen im Kleinprivatwald; Ziel ist jedoch ein **flächendeckendes und möglichst hohes Rundholzangebot**, insbesondere aus dem Klein-Privatwald; **Wichtig:** Betreuung nicht nur dort, wo es sich betriebswirtschaftlich lohnt ...
- **Rationelle Rundholzbereitstellung:** Rundholzeinkauf verursacht Kosten (80/20-Regel!). Die „Rohstoffseite“ ist der größte Kostenfaktor in den Unternehmen. Rundholz muss daher zur richtigen Zeit, in der passende „Menge“, professionell vorsortiert, effizient abgerechnet ... bereit gestellt werden, möglichst unabhängig von der Besitzstruktur bzw. den „Flächennachteilen“. („**Mach Deinen Kunden erfolgreich, dann bist Du es auch ...!!!?**)

Aber was brauchen wir eigentlich ...? (Teil 2)

- **„Forstpolitisch“ starke Partner:** Forst- UND Holzwirtschaft stehen zunehmend als Branche im öffentlichen Fokus, werden mit „Blame-Kampagnen“ der Naturschutzverbände konfrontiert und müssen ihre Interessen auch gegen Naturschutzverwaltung, Naturschutzverbände und auch Politik behaupten.
- **Internationale Wettbewerbsfähigkeit, „marktfähige“ Preise:** Säge- und Holzindustrie hat einen Regionale Einkaufsmarkt, aber internationale Verkaufsmärkte. Es geht daher nicht um „hohe“ oder „niedrige“ Rundholzpreise, sondern um an die **ABSATZMÄRKTE ANGEPASSTE ROHSTOFFPREISE...**

Angepasster Marktpreis...?

The screenshot shows the IHB website interface. At the top, there is a green header with the IHB logo and the text "Das Netzwerk der Holzindustrie". Navigation links include "HILFE", "Kontakt", and a language dropdown set to "Deutsch". A search bar is located on the left, and a "Cross Trade" advertisement is on the right. Below the header, there are navigation tabs for "Marktplatz", "Verzeichnis", "Markt-Info", and "Unsere Dienstleistungen". A "Mitglied werden" button and a "Log in" button are also present. The main content area features a news article titled "Bayern strebt höhere Fichtenpreise im vierten Quartal an", dated 17. September 2014. To the left of the article is a sidebar with a search bar, an "Erweiterte Suche" button, an "ARCHIV" button, and a "Nach Thema" section with various categories like "Spezielle Berichte", "Marktdaten", "Videos", etc. To the right of the article is a "KARL ALT LAUBHOLZ SÄGEWERK" advertisement and a large green circular button that says "Bitte hier klicken".

„Mach‘ Deinen Kunden erfolgreich, dann bist Du es auch...!“

(Quelle: IHB/Fordaq, www.ihb.de)

Agenda:

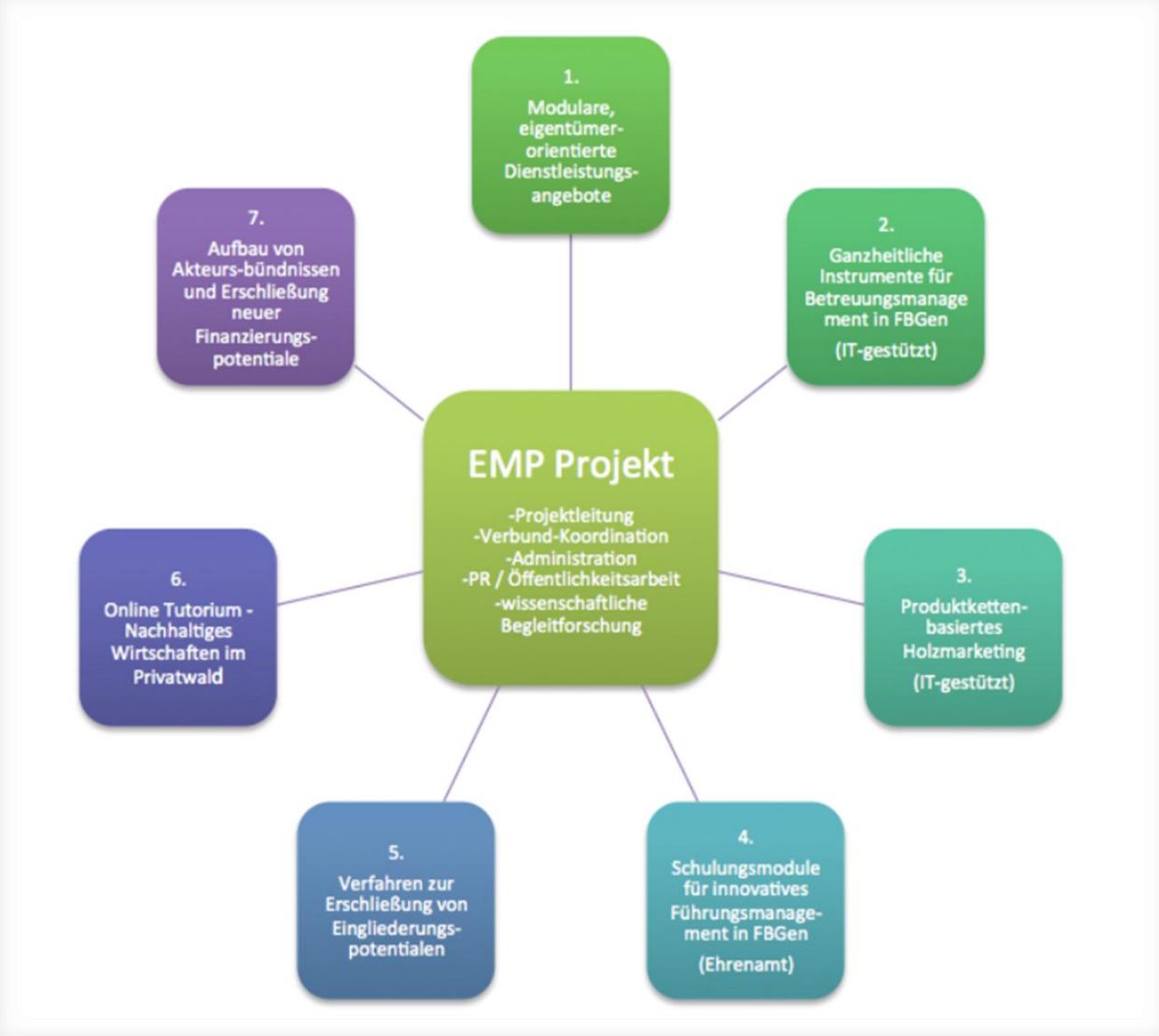
- 1 Kurzvorstellung „Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.“ (DeSH)
- 2 Der „Kartellstreit“: Was bisher geschah oder „Die Geister, die man rief?“
- 3 Aktuelle (wirtschaftliche) Situation der Säge- und Holzindustrie
- 4 ...den „Wettbewerb schützen“! Aber unsere Wettbewerbsfähigkeit?
- 5 Sichtweisenen der Säge- und Holzindustrie – oder besser „Was brauchen wir eigentlich?“
- 6 **Fazit & Ausblick ...**

Fazit und Ausblick ...

- Der „Kartellstreit“ geht in die zweite Runde. Die Säge- und Holzindustrie ist nicht „Treiber“ des Verfahrens. Das Kartellrecht bzw. das Bundeskartellamt wird offensichtlich zunehmend zu einem „Werkzeug“
- Die wirtschaftliche Situation der Säge- und Holzindustrie lässt beim maßgeblichen Kostenblock „Rundholzbeschaffung“ keine „Experimente“ zu. Die Konsolidierung wird voraussichtlich Jahre dauern und „raubt“ Kraft für die zukunftsfähige Ausrichtung der Unternehmen und somit des Clusters
- In Summe sind kein wirtschaftlicher Vorteil für die Säge- und Holzindustrie zu erkennen. Das betrifft alle Betriebsgrößen
- Kostensteigerungen gehen zu Lasten der Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte, im internationalen Vergleich und auch gegenüber Konkurrenzwerkstoffen
- Die Säge- und Holzindustrie benötigt ein flächendeckendes und möglichst hohes Rundholzaufkommen, eine effiziente Rundholzbereitstellung, einen angepassten Marktpreis im Rahmen fairen Wettbewerbs ...

→ Das Kartellrecht bzw. das Bundeskartellamt ist kein geeignetes „Werkzeug“ für zielführende Strukturentwicklungen!

EMP-Projekt, aktive Entwicklung der Strukturen/Zusammenschlüsse



Fazit und Ausblick ...

10-Punkte-Papier (DeSH*): Im Vordergrund steht dabei der **Grundsatz**

„Staat wo nötig, privat wo möglich“

Die Anforderungen an die künftigen Organisationsstrukturen im Nichtstaatswald aus Sicht der Rundholzabnehmer sind dabei insbesondere:

- Sicherstellung der **flächendeckenden Betreuung**, nachhaltigen Waldbewirtschaftung und **Rundholzvermarktung im Nichtstaatswald, insbesondere in kleinteiligen, und daher häufig unwirtschaftlichen Strukturen**
- Sicherung des **Marktzugangs auch für nicht marktfähige Angebotsmengen durch Bündelung auch über staatliche Forstbehörden**; Dynamische Weiterentwicklung und somit **Professionalisierung der forstlichen Strukturen im Nichtstaatswald** im Sinne einer effizienten, planmäßigen und verlässlichen Rundholzbereitstellung;
- **Aktivierung bislang passiver Waldbesitzer** durch kontinuierliche Ansprache (Betreuung) und Motivation zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Waldflächen;
- **Erhaltung des staatlichen Revierleiters auf der Fläche** als Vertrauensperson und „Mittler“ zwischen Waldbesitzer und Industrie, insbesondere auch mit Blick auf die flächendeckende Betreuung;
- **Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit** der Wertschöpfungskette Forst & Holz durch Gewährleistung und Förderung wettbewerblicher und marktfähiger Strukturen.

(*Quelle: Stellungnahme DeSH zur gemeinsame Rundholzvermarktung in BaWü, 31.03.2014; Auszug)